

Jules & Jim

Frankreich 1961 Regie : Francois Truffaut Musik : Georges Delerue



Jules & Jim

Frankreich 1961 Regie : Francois Truffaut Musik : Georges Delerue

Jules & Jim : Die Entstehung

- Henri-Pierre Roché schreibt Jules & Jim mit 73 Jahren, 50 Jahre nach den Ereignissen. Es ist sein erster Roman.
- Das Buch floppt.
- Truffaut - damals noch Filmkritiker - findet das Buch von Henri-Pierre Roché 1956 in einem Antiquariat.
- Er nimmt Kontakt mit dem Autor auf.
- Er beschliesst, das Buch zu verfilmen. Diese Entscheidung bringt ihn letztlich dazu, Filmemacher zu werden.
- Trotzdem realisiert er zuvor noch etliche andere Projekte.
- Truffaut stellt Jeanne Moreau als Catherine dem Autor vor, der spontan begeistert ist.
- Die Fertigstellung des Films erlebt Henri-Pierre Roché allerdings nicht mehr.
- Jules & Jim sollte ursprünglich unter dem Titel „Eine Liebe zu dritt“ in die Kinos kommen, was aber von der FSK verhindert wurde.
- Die Off-Voice im Film ist fast 1:1 aus dem Buch entnommen.

- Jules & Jim wurde 1961 veröffentlicht und lief mit grossem Erfolg in den Kinos.
- Viele Deutsche fanden mit diesem Film die Liebe zum französischen Kino - Auch wenn die Hauptrolle von einem Österreicher gespielt wird.

Jules & Jim

Frankreich 1961

Regie : Francois Truffaut

Musik : Georges Delerue

Francois Truffaut : Biografie

- Geboren 1932 in Paris
- 1948 Jugendknast, da er sich für seinen Filmclub verschuldete und eine Straftat beging.
- 1949 Reporter für „Elle“
- 1950 Dienst in der Armee, stationiert in Deutschland
- 1953 Desertion -> 6 Monate Militärgefängnis
- Rückkehr nach Paris, Arbeit beim Filmdienst des Landwirtschaftsministeriums
- Veröffentlichung der ersten Artikel als Filmkritiker
- 1954 Fertigstellung des ersten Kurzfilms „Une Visite“
- Hauptsächlich Arbeit als Filmkritiker
- 1956 Assistent von Roberto Rossellini
- 1957 Gründung einer eigenen Produktionsfirma
- 1959 Sehr erfolgreicher Debütfilm "Les 400 coups"
- 1966 Dreh von „Fahrenheit 451“ in London. (mit Oskar Werner)
- 1973 Oscar für "La nuit américaine"
- 1977 Als Schauspieler in „Unheimliche Begegnung der 3. Art“ von Spielberg
- 1979 akzeptiert den Vorsitz des internationalen Verbandes der Filmklubs
- 1984 Tod im amerikanischen Krankenhaus von Neuilly



Jules & Jim

Frankreich 1961 Regie : Francois Truffaut Musik : Georges Delerue

Francois Truffaut : Filmografie

- | | |
|--|--|
| 1982 Auf Liebe und Tod Buch, Regie | 1967 Die Braut trug schwarz Buch, Regie |
| 1981 Die Frau nebenan Buch, Regie | 1966 Fahrenheit 451 Buch, Regie |
| 1980 Die letzte Metro Buch, Regie | 1964 Mata Hari, Agent H. 21 Buch |
| 1978 Liebe auf der Flucht Buch, Regie | 1963 Die süße Haut Buch, Regie |
| 1978 Das grüne Zimmer Buch, Regie, Darsteller | 1961 Liebe mit zwanzig Buch, Regie |
| 1977 Unheimliche Begegnung der dritten Art Darsteller | 1961 Jules und Jim Buch, Regie |
| 1976 Der Mann, der die Frauen liebte Buch, Regie | 1959 Außer Atem Buch |
| 1975 Die Geschichte der Adèle H. Buch, Regie | 1959 Schießen Sie auf den Pianisten Buch, Regie |
| 1975 Taschengeld (1975/76) Buch, Regie | 1958 Sie küßten und sie schlugen ihn Buch, Regie |
| 1972 Ein schönes Mädchen wie ich Buch, Regie | 1957 Die Unverschämten Buch, Regie |
| 1972 Die amerikanische Nacht Buch, Regie, Darsteller | |
| 1971 Zwei Mädchen aus Wales und
die Liebe zum Kontinent Buch, Regie | |
| 1970 Tisch und Bett Buch, Regie | |
| 1969 Der Wolfsjunge Buch, Regie, Darsteller | |
| 1968 Geraubte Küsse Buch, Regie | |
| 1968 Das Geheimnis der falschen Braut Buch, Regie | |

Jules & Jim

Frankreich 1961 Regie : Francois Truffaut Musik : Georges Delerue

Georges Delerue : Biografie

- Geboren 1925 in Roubaix, Frankreich
- Nach Musikstudium zunächst Musik für Theater
- Später Dirigent beim staatlichen französischen Fernsehen.
- Erster Achtungserfolg : Ein Walzer in „Hiroshima mon Amour“ (Musik : Giovanni Fusco)
- Arbeit mit u.a. Jean-Luc Godard, François Truffaut, Jacques Demy and Claude Chabrol
- Ab 1965 auch Arbeiten für amerikanische Regisseure
- 1980 Umzug nach USA
- 1992 Tod durch Herzschlag im Alter von 67 Jahren nach der Aufnahme seines letzten Soundtracks „Rich in Love“

Gesamtwerk :

- 200 Kinofilme, 125 Kurzfilme , 70 TV Filme und 35 TV serials in 42 Jahren



Jules & Jim

Frankreich 1961

Regie : Francois Truffaut

Musik : Georges Delerue

Georges Delerue : Ausgewählte Filmografie

- 1991 Curly Sue
- 1989 Steel Magnolias
- 1986 Salvador
- 1987 Platoon
- 1985 Agnes of God
- 1983 Silkwood
- 1979 A Little Romance
- 1977 Julia
- 1973 Day of the Dolphin
- 1962 Cartouche
- 1961 Jules et Jim
- 1959 Hiroshima Mon Amour
- 1957 Girl in His Pocket



Jules & Jim

Frankreich 1961 Regie : Francois Truffaut Musik : Georges Delerue

Georges Delerue : Auszeichnungen



1979 Academy Awards - Winner Best Original Score - A Little Romance
1985 Academy Awards - Nominee Best Original Score - Agnes of God
1977 Academy Awards - Nominee Best Original Score - Julia
1973 Academy Awards - Nominee Best Original Dramatic Score - Day of the Dolphin
1969 Academy Awards - Nominee Best Original Dramatic Score - Anne of the Thousand Days

1979 Golden Globes - Nominee Best Original Score - A Little Romance
1973 Golden Globes - Nominee Best Original Score - The Day of the Dolphin
1969 Golden Globes - Nominee Best Original Score - Anne of the Thousand Days

Jules & Jim

Frankreich 1961

Regie : Francois Truffaut

Musik : Georges Delerue

Die Filmmusik

Grobe Gliederung in 2 Teile :

-1. Hälfte des Films :

- Sehr fröhliche, fast marschhafte Musik
- Grösstenteils Bläserbesetzung
- Dur-Tonarten dominieren

- 2. Hälfte des Films :

- Eher getragene, traurige Musik
- Grösstenteils Streicherbesetzung
- Moll-Tonarten dominieren

Jules & Jim

Frankreich 1961 Regie : Francois Truffaut Musik : Georges Delerue

Verwendung der Filmmusik

- 1. Hälfte des Films :

- Musik wird als „Einführung“ in die Szene eingesetzt
- Meist nur einige Sekunden am Szenenanfang um die Stimmung zu „bilden“.
- Kaum unterlegte Dialoge

- 2. Hälfte des Films :

- Musik läuft oft über die ganze Szene
- Stimmung innerhalb der Szene wird mittels der Musik verändert
- Viele unterlegte Dialoge
- Teilweise „dramatischer“ Streichereinsatz

Jules & Jim

Frankreich 1961 Regie : Francois Truffaut Musik : Georges Delerue

Analyse Teil 1

Marsch-artige, fröhliche Eingangsmusik begleitet das Intro zu Jules & Jim. Georges Delerue verwendet die geballte Kraft einer Blaskapelle, gepaart mit einer fast wahnwitzigen Geschwindigkeit um den Film von Anfang an auf Volldampf zu beschleunigen.

Der Film selbst startet ebenso schnell. Die Vorgeschichte wird vom Erzähler, der Stimme aus dem Off, kurz umrissen, untermalt von einigen Bildern aus der Vergangenheit von Jules und Jim, und schon ist man mitten im Geschehen.

Delerue benutzt die Filmmusik meist nur um eine Szene einzuführen, nach einigen Sekunden verstummt sie und die Dialoge stehen für sich. Nicht nur in Jules & Jim verwendet er diese Methode, vielmehr ist dies eine Arbeitsweise, auf die der Komponist sehr viel Wert legt und die er bis zu seinem Tode 1992 auch immer wieder verwendet hat.

Zur Folge hat dies einige schnelle, fast unnatürliche Ein- und Ausblenden der Filmmusik, wenn zwischen zwei Szenen der Dialog schnell wieder einsetzt, diese Szenen aber doch musikalisch verbunden werden müssen.

Die Musik bleibt während der gesamten ersten Hälfte des Films fröhlich und beschwingt, die Besetzung wechselt zwischen reinen Blechbläsern und einem Ensemble aus Holzbläsern und Streichern.

Letztere Besetzung interpretiert auch das Hauptthema des Films, ein fröhlich-melodisches Stück mit einem etwas wehmütig klagenden Mittelteil, der von einer Oboe gespielt wird.

Jules & Jim

Frankreich 1961 Regie : Francois Truffaut Musik : Georges Delerue

Analyse Teil 2

In einem kurzen Zwischenspiel (als Caterine die Männer bittet, sie nach Paris zu bringen) taucht für ein paar Sekunden ein reichlich verstimmtes Klavier auf, das klanglich sehr stark vom Rest des Soundtracks differiert. Dies und einige andere Dinge deuten darauf hin, dass der Soundtrack des Films nicht live zum Bild eingespielt wurde, sondern nachträglich angelegt wurde.

Nachdem eine Szene musikalisch eingeführt wurde, bleibt die Stimmung meist bestehen. Delerue verzichtet bewusst darauf, die Stimmung durch das Untermalen der Dialoge zu verändern.

Die Stimmung der zweiten Hälfte des Films unterscheidet sich sehr stark vom Anfang. Trennender Faktor ist hier der 2. Weltkrieg, welcher Jules & Jim eigentlich zu Feinden machen müsste. Ihre Freundschaft überdauert aber auch dies, und es kommt zu verschiedenen Besuchen von Jim bei Jules und Caterine, die mittlerweile verheiratet sind und eine Tochter haben.

Das Verhältnis der Drei ist nicht mehr dasselbe, denn Caterine ist von ihrer Ehe mit Jules enttäuscht und fühlt sich wieder zu Jim hingezogen. Dies führt zu einer eher melancholischen Grundstimmung, die sich auch in der Musik widerspiegelt.

Anstatt Blechbläsern sind nun ein Cembalo und Streicher zu hören. Das Grundthema des Films taucht wieder auf, diesmal allerdings nach Moll konvertiert und mit einem neuen Mittelteil versehen.

Jules & Jim

Frankreich 1961 Regie : Francois Truffaut Musik : Georges Delerue

Analyse Teil 3

Die Musik läuft nun auch mehr und mehr über die Dialoge, sie macht die Stimmungsänderungen während des Gespräches mit und unterstützt sie. Auch die Spannung innerhalb der Dreierbeziehung ist zu spüren, wenn bei verschiedenen Gelegenheiten das Filmbild reine Harmonie darstellt, die Musik aber eher düstere Töne anschlägt.

Es gibt sehr wenig On-Musik in Jules & Jim. Eine der wenigen ist das Lied "Le Tourbillon", das der kriegsverwundete Albert für Catherine geschrieben hat und mit ihr zusammen vorträgt. Interpretiert wird das Lied von Jeanne Moreau und dem Sänger Bassiak, welcher den Albert spielt.

Gegen Ende des Films befinden sich die Drei wieder in Paris, wo Jules und Catherine durch einen Zufall wieder auf Jim treffen. Caterines Liebe ist nicht erloschen, Jim möchte die Beziehung aber nicht wieder aufleben lassen. In Ihrer Verzweiflung versucht Catherine Jim zu töten. Musikalisch treten hier erstmals aggressivere Suspense-Themen in den Vordergrund, die Caterines zunehmende Verzweiflung untermalen. Hier werden auch im zweiten Teil erstmals wieder Blechbläser hörbar.

Während der Beisetzung der Urnen ist wieder das Hauptthema des Filmes zu hören. Allerdings klingt es, als würde die Solostimme schon in Dur spielen, während die Begleitung die Akkorde noch in Moll anschlägt, was der Musik insgesamt einen etwas unschlüssigen Charakter verleiht.

Eine wirklich vorbehaltlos fröhliche Musik ist erst wieder zu hören, als Jules nach der Beisetzung der Urnen seiner Frau und seines Freundes den Friedhof verlässt.